



Jennifer E. Smith

## Sturmbändiger

aus dem Englischen von Sylke Hachmeister

Carlsen 2015 • 301 Seiten • 14,99 • ab 11 • 978-3-551-55357-7



Als Ruby und Simon mit ihren Eltern von Chicago aufs Land gezogen sind, hatten ihre Eltern davon mehr Vorteil. Die Zwillinge leben jetzt weit abgeschieden von allem und hoffen selbst ein Jahr nach dem Umzug immer noch, dass sie bald zurückziehen. Zu Rubys Überraschung ist das nicht einmal unwahrscheinlich, denn durch die extreme Dürre geht das Getreide auf der Farm ein, die Bilder ihrer Mutter verkaufen sich nicht besonders gut und die Erfindung ihres Vaters funktioniert nicht.

Eines Morgens explodiert der Toaster, als Simon ihn berührt, und in der Scheune taucht plötzlich ein seltsamer Mann auf. Dann wird Simon krank und ein Unwetter zieht auf. All das kann kein Zufall sein, findet Ruby und stellt Fragen. Der Mann aus der Scheune erklärt ihr, dass ihr Bruder ein Sturmbändiger ist, einer von wenigen, die das Wetter beeinflussen können und er ist der jüngste, den es jemals gegeben hat. Je jünger ein Bändiger, desto stärker wird er einmal werden, also ist es nicht verwunderlich, dass gleich mehrere Leute Interesse an Simon haben. Simon findet, er kann kein Wetter erzeugen, will es aber von dem Vorsitzenden der Sturmbändigervereinigung lernen.

Leider können sich der Mann aus der Scheune und der enorm mächtige und auch brutale Vorsitzende nicht ausstehen und Ruby weiß nicht mehr, wem sie glauben soll. Aber eines ist bald klar: dass der Vorsitzende mit Simon mehr vorhat, als ihn nur auszubilden. Und dann ist da noch die bevorstehende Sommersonnenwende, an der etwas Schreckliches passieren soll. Was, will Ruby lange keiner sagen, da sie keine Bändigerin wie ihr Bruder ist. Aber Ruby ist nicht dumm und das was sie herausfindet, verschlägt ihr beinahe den Atem vor so viel Grausamkeit. Doch wie soll man den momentan mächtigsten Wetterbändiger stoppen?

Die Geschichte wird aus Rubys Sicht erzählt. Es ist ein relativ offenes Ende, ein weiterer Band wäre also möglich, obwohl nichts weiter angekündigt wurde. Ruby und Simon sind 12 Jahre alt und alles diesbezüglich passt zusammen in der Geschichte. Natürlich ist für erfahrene Leser ab einem bestimmten Zeitpunkt klar, worauf es ungefähr hinausläuft, aber es ist trotzdem so überraschend, dass man mit dem meisten nicht gerechnet hätte.

Ein bisschen Magie gibt es selbstverständlich, aber das Augenmerk liegt eher auf Ruby. Ruby interessiert sich für Wissenschaft und Technik, Simon nicht, aber er leidet darunter, dass er deshalb nicht für wichtige Hilfsarbeiten von seinem Vater, dem Erfinder, gebraucht wird. Es wird viel davon berichtet, dass Ruby gerne das alte „Sich-verstehen-ohne-Worte“ und die gute Beziehung zu ihrem Bruder wiederhätte, die irgendwann verloren ging. Dass Simon genau in dem



Moment die Sturmbändigerkräfte in sich entdeckt, ist für sie ideal, denn durch die gemeinsamen Abenteuer wachsen sie wieder stärker zusammen.

Auch der Antagonist, der machthungrige und grausame Vorsitzende der Vereinigung ist kindgerecht gestaltet, wird aber seltsam besiegt – nur diese letzten Szenen sind etwas verwirrend und werden nicht ausreichend erklärt, aber da der Rest gut ist, macht das keinen Unterschied.

Es ist ein schönes und abwechslungsreiches Jugendbuch, auch für erfahrenere Leser. Durchaus zu empfehlen.